

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

HU Berlin (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Bernhard Weisser / Stefanie Baars, M.A.: „[Griechische Münzen](#)“, Seminar, Di. 16-18 Uhr c.t., Beginn: 17.10.2023, Ort: Münzkabinett im Bodemuseum

Heidelberg (Alte Geschichte)

- Dr. Susanne Börner: „[Grundlagen der praktischen Münzbestimmung](#)“, Übung, Do., 9-11 Uhr, Ort: Marstallstr. 6 / R 413

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Schatz, Votiv, Versteckt? Münzhorte in der Antike](#)“, Vorlesung, Mo. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 23.10.2023, Ort: IG-Farben-Haus / IG 5.401

„Münzhorte faszinieren und ihre Entdeckung sorgt immer für Schlagzeilen in den Medien. Für die numismatische, archäologische und historische Forschung sind sie auch eine wichtige Quelle. Aber wie bringt man sie zu sprechen? Was verraten Münzhorte über Münzumsatz, ihre Besitzer:innen und die Motive für ihre Deponierung? In der Vorlesung thematisieren wir diese Fragen und werden berühmte Münzhorte vorgestellt.“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Sold und Soldaten in der römischen Welt](#)“, Seminar, Di. 10-12 Uhr c.t., Beginn 24.10.2023, Ort: IG-Farben-Haus / IG 5.401

„Die Ausgaben für das Militär waren der wichtigste Posten im römischen Staatshaushalt. Rechtzeitig und ausreichend die Truppen zu bezahlen war eine Voraussetzung für den Machterhalt der Kaiser. Soldaten bildeten die umfangreichste soziale Gruppe mit einem festen, regelmäßigen Gehalt. Damit waren sie an ihren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Darüber hinaus entstand in den nordwestlichen Provinzen durch die Anwesenheit von Soldaten erst eine monetarisierte Wirtschaft. Im Seminar thematisieren wir verschiedene Aspekte des Soldes. Wie hoch war der Sold (und welche Quellen gibt es dazu)? Wie und wann wurde ausgezahlt? Welche Kaufkraft hatte der Sold? Welche Rolle spielte das Militär wirklich in der Monetarisierung der Nordwestprovinzen? Kann man das Heer als Absatzmarkt quantifizieren?“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Brüderzwist, exotische Kulte und starke Frauen. Die severischen Kaiser im Spiegel ihrer Münzprägung](#)“, Proseminar, Di. 14-16 Uhr c.t., Beginn 24.10.2023, Ort: IG-Farben-Haus / IG 5.401

„Der Epoche der severischen Kaiser (193-235 n.Chr.) mangelt es nicht an Drama. Ein Kaiser, der seinen Bruder umbringt; Ein Hohepriester des Sonnenkultes als Kaiser; Posthume Adoptionen und unechte Kinder; Netzwerke einiger außergewöhnlichen Frauen hinter den Kulissen. Und das gegen einen Hintergrund von zunehmender Bedrohung an den Grenzen, Inflation und Bürgerkriege. Im Proseminar untersuchen wir, ob und wie sich diese Ereignisse in Münzprägung und Münzbildern widerspiegeln. Ausgangslage ist dabei die Originalsammlung severischer Münzen am Institut, die wir untersuchen, katalogisieren und digitalisieren werden“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Numismatik und Geldgeschichte der römischen Welt \(1\)](#)“, Einführungskurs, Mo. 10-12 Uhr c.t., Beginn 30.10.2023, Ort: IG-Farben-Haus / IG 5.401

„Im Einführungskurs lernen Sie die großen Linien der Münz- und Geldgeschichte der römischen Welt von der (späten) Republik bis in die Spätantike kennen. Einerseits wird ein historischer Überblick vermittelt, andererseits werden wichtige numismatische Methoden und Themen besprochen. Darüber hinaus lernen Sie digitale Quellen der antiken Numismatik kennen und benutzen um Münzen zu beschreiben und bestimmen.“

- Dr. Ulrike Wolf: „[Numismatik und Geldgeschichte der römischen Welt \(2\)](#)“, Einführungskurs, Di. 12-14 Uhr c.t., Beginn 24.10.2023, Ort: IG-Farben-Haus / IG 5.401

„Seit wann gibt es Geld und wer hat die ersten Münzen in der antiken Welt des westlichen und östlichen Mittelmeers geprägt? Was ist überhaupt der Unterschied zwischen Geld und Münzen? Sind es immer die gleichen Bilder, die auf den griechischen Münzen zu finden sind? Aus was für einem Material wurden Münzen geprägt und wie schwer waren sie? Waren die Münzen in allen griechischen Städten gleich? Prägten denn überhaupt alle griechischen *poleis* Münzen? Die Antworten auf diese und viele weitere spannende Fragen werden wir uns gemeinsam im Einführungskurs Numismatik und Geldgeschichte der griechischen Welt erarbeiten. Ziel des Einführungskurses ist es, Sie mit den Grundzügen der griechischen Münzprägung und Geldgeschichte zwischen 600 v. Chr. und 200 v. Chr. vertraut zu machen. Neben dem griechischen Kernland werfen wir auch einen Blick auf die angrenzenden Regionen (Kleinasien, Ägypten) sowie die griechischen Gründungen im westlichen Mittelmeerraum. Wir versuchen herauszufinden ob und wie Wirtschaft und Politik die griechische Münzprägung beeinflusst haben. Hierbei sollen Sie nicht nur die Münzen, deren Material und Ikonographie kennenlernen, sondern auch mit den wichtigsten Forschungsmeinungen und numismatischen Methoden vertraut gemacht werden.“

- Dr. Rahel Otte: „[Repetitorium zum numismatischen Material](#)“, Übung, mehrere Blocktermine im Januar/Februar, freitags 10-12 Uhr c.t., erste Sitzung 19.01.2024, Ort: IG-Farben-Haus / IG 5.501

„Die Fundnumismatik ist ein spannender Teilbereich, der numismatische und archäologische Methodik verbindet. In diesem Kurs werden wir die Grundlagen der Fundnumismatik kennenlernen. Im ersten Teil wird die Bestimmung von Fundmünzen eingeübt. Wir beschäftigen uns damit, wie auch weniger gut erhaltene Münzen näher eingeordnet und datiert werden können. Im zweiten Teil geht es dann um die Auswertung von Fundmünzen. Im Vordergrund steht die Frage, welche Informationen über eine archäologische Schicht, einen Fundplatz oder eine Region uns die Auswertung von Fundmünzen liefert und welche Methodik dazu angewandt werden kann. Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits die numismatischen Grundlagen beherrschen und römische Münzen in Museumserhaltung erkennen und bestimmen können.“

Halle (Klassische Archäologie)

- Dr. A. Tanriöver: „[Numismatik digitalisieren \(1\)](#)“, Übung, Do. 18-20 Uhr, Beginn: 12.10.2023, Ort: Rob / SR

„Im Seminar wird es um die Digitalisierung Antiker Münzen der Sammlung des Archäologischen Museums der MLU gehen. In einem ersten Schritt werden Grundlagen der Antiken Numismatik vermittelt, von der Erfindung der Münze bis in die römische Kaiserzeit. Weiterhin werden Methoden der Münzbestimmung erlernt, d. h. welche Literatur bzw. Online-Datenbanken sind zu konsultieren, um eine Münze typologisch und zeitlich einzuordnen. Dann sollen Münzen der Sammlung bestimmt und die Datenbank eingetragen werden“

- Dr. A. Tanriöver: „[Numismatik digitalisieren \(2\): Online Dauerausstellung der Münzen im Archäologischen Museum](#)“, Übung, Mo. 14-16 Uhr, Beginn: 14.10.2023, Ort: Rob / SR

„Das Archäologische Museum präsentiert in seinen Hallen eine Münzvitrine, die im Rahmen eines Seminars vor einigen Jahren novelliert wurde. Um mit der Zeit zu gehen, soll im Rahmen des Seminars eine digitale Ausstellung der Vitrine konzipiert werden, die sich an ein breites Publikum richten soll. Dabei gilt es die aktuell in der Vitrine ausgestellten Münzen oder eine repräsentative Auswahl daraus oder aber bisher nicht ausgestellte Münzen zu bestimmen. Weiterhin sollen Texte verfasst werden, die die Entwicklung des Geldwesens in der Antike aufzeigen, u. a. m. Es können 3D-Modelle einfließen oder was noch wünschenswert erscheint. Ein Kinderprogramm wäre ebenfalls denkbar. Also bringen Sie möglichst viel Kreativität mit!“

Mainz (Klassische Archäologie)

- Dr. Anne Sieverling & Max Georg Adam: „[Pecunia non olet. Praxisübung zur griechischen und römischen Numismatik](#)“, Praxisübung am 20.10.2023, ganztägig

„Im Alten Rom wurde Urin in der Ledergerberei und der Kleiderreinigung eingesetzt. Um die leeren Staatskassen zu füllen, führte der Kaiser Vespasian eine Latrinensteuer ein, um finanziell an dem Geschäft mit dem gelben Gold zu verdienen. Als sein Sohn Titus diese Praxis hinterfragte, antwortete der Kaiser: "pecunia non olet". Auch die Münzen der numismatischen Sammlung der JGU Mainz riechen nicht und bieten eine hervorragende Grundlage für eine Beschäftigung mit dem antiken Geldwesen. Die Praxisübung dient der Einführung in die Materie. In der Übung soll zum einen ein grundlegender Überblick über die griechische und römische Geldgeschichte geschaffen werden, zum anderen aber auch eine Einführung in die praktische Arbeit der NumismatikerInnen, hier v.a. die Bestimmung einzelner Objekte und die dazu nötigen Kenntnisse der Literatur und Datenbanken.“

Münster (Alte Geschichte)

- Dr. Michael Blömer: „[Münzprägung und Geldwirtschaft in der römischen Kaiserzeit](#)“, Übung, Do., 10-12 Uhr, Beginn: 19.10.2023

„Münzen sind eine zentrale Quelle für die Geschichte und Kultur der Antike. Sie geben nicht nur Auskunft über Fragen von wirtschaftlicher Entwicklung, sondern gewähren als massenhaft zirkulierende Bild- und Schrifträger auch einzigartige Einblicke in Politik und Gesellschaft. Im Rahmen der Übung wollen wir die Entwicklung der Münzprägung der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin nachvollziehen und analysieren. Dabei werden wir sowohl die zentral emittierten Reichsprägungen als auch die lokalen Münzprägungen in den Städten vor allem der östlichen Mittelmeerwelt in den Blick nehmen. Neben ökonomischen Fragen wird die Analyse der Münzbilder eine wichtige Rolle spielen.“

Münster (Klassische Archäologie)

- Dr. Katharina Martin: „[Münzprägung im Gallischen Sonderreich](#)“, Übung, Fr. 10-12 Uhr c.t., Beginn 20.10.2023, Ort: Fürstenberghaus, F33 oder F208

„In der Zeit von 260-274 n. Chr. spaltet sich im Westen des Römischen Reichs eine Region vom Zentralreich ab, mit eigenen Kaisern, eigener Verwaltung und eigener Münzprägung: das sog. Gallische Sonderreich. Von den Kaisern Postumus, Laelianus, Marius, Victorinus, Domitianus und den beiden Tetrici sind Münzen erhalten, z.T. in großen Mengen. Das Archäologische Museum besitzt eine kleine Sondersammlung von Victorinus-Münzen, die wir in der Übung bearbeiten wollen. Wir beschäftigen uns mit der Forschungsgeschichte und den Möglichkeiten, die Hortfundauswertungen bieten. Denn durch mehrere bedeutende Hortfunde aus den 1980er Jahren sind die alten Systematiken überholt. Es geht daher um die Bestimmung nach aktuellem Forschungsstand und um die Präsentation im Digitalen Münzkabinett der Uni Münster, s. <https://archaeologie.uni-muenster.de/ikmk>, zugleich auch um die Verlinkung „unserer“ Münzen in das internationale Themenportal <https://numismatics.org/ocre>“

Münster (beteiligt sind Dozierende aus der Alten, Mittleren und Neuen Geschichte, der Klassischen Archäologie, Byzantinistik, Islamwissenschaft, Sinologie und den Wirtschaftswissenschaften)

Die interdisziplinäre „**Numismatische Herbstschule**“, s. <https://www.uni-muenster.de/Numismatik/aktivitaeten/autumnschool.html> findet in der Zeit vom 4.-7. Oktober 2023 geplant und wird mithilfe vieler Originale Einblicke in numismatische Fragestellungen und Herangehensweisen vermitteln.

Tübingen (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Kevin Körner: „[Playful Numismatics. Computerspielbasierte Wissensvermittlung von römischen Münzen](#)“, Seminar, Do. 10-12 Uhr c.t., Beginn: 19.10.2023, Ort: OSA Keplerstraße, 036 Seminarraum 1
- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Sammlung Digital. Digitalisierung der Münzsammlung](#)“, Seminar, Do, 12-14 Uhr c.t., Beginn: 26.10.2023, Ort: Schloss Hohentübingen, Seminarraum 165

Tübingen (Evangelische Theologie in Kooperation mit der Klassischen Archäologie)

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Prof. Dr. theol. Michael Tilly: „[Die paulinische Völkermission im Spiegel der Numismatik und der frühchristlichen Textzeugnisse](#)“, Seminar, Do. 14-16 Uhr c.t., Beginn: 19.10.2023

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Dr. Sebastian Hanstein: „[Glaube, Herrschaft, Geld – die Evolution islamischer Münzen vom 7. bis ins 9. Jh.](#)“, Proseminar, Do. 16-18 Uhr c.t., Beginn 26.10.2023, Ort: AOI, kleiner Übungsraum 002

„Münzen gehören zu den wichtigsten Primärquellen, die – direkt im Laufe der Ereignisse entstanden – noch heute von der allmählichen Herausbildung der islamischen Religion und Herrschaft zeugen, wohingegen die meisten literarischen Werke mit Informationen zur frühislamischen Zeit erst deutlich später entstanden. Das in die Thematik einführende Seminar bietet einen anschaulichen Gang durch die Geschichte der islamischen Münzprägung von deren byzantinisch und sāsānidisch inspirierten Anfängen bis hinein in die Blütezeit des ‘Abbāsidenkalifats und soll insb. durch Übungen mit Originalen aus der Tübinger Sammlung vermitteln, wie die verschiedenen Texte auf den Münzen zu lesen und zu verstehen sind. Neben der Entwicklung des Münzwesens und der arabischen Inschriften soll v. a. nachverfolgt werden, wie das Medium Geld zum Ausdruck politischer wie religiöser Vorstellungen genutzt wurde und welche Bedeutung dieser Funktion während der ersten islamischen Jahrhunderte zukam.“

- Dr. Sebastian Hanstein: „[Sammlungspraxis: Aufnahme neuer Münzen des 10./11. Jh. aus Zentralasien](#)“, Übung, Di. 16-18 Uhr c.t., Beginn 24.10.2023, Ort: kleiner Übungsraum 002

„Die Münzsammlung der Universität Tübingen erhielt vor einiger Zeit eine größere Schenkung, welche sich in erster Linie aus diversen Kupfermünzen (fulūs) der Sāmāniden und Qaraḥāniden, also zweier großer mittelalterlicher Dynastien der östlichen islamischen Welt (Ḥurāsān/Transoxanien), zusammensetzt. Während die Sāmāniden Iraner waren, handelt es sich bei den Qaraḥāniden um die erste türkische Macht, welche frisch zum Islam konvertiert ein türkisches Reich (Khanat) errichtete, indem sie einen Teil des ehemaligen Kalifen-Imperiums eroberte. So führten die Qaraḥāniden unter anderem auch türkische Titel und teilten die Macht traditionell innerhalb der Familie auf. Nicht nur die sich hieraus ergebende Komplexität der Herrschaftsverhältnisse ist dank einer reichen Münzprägung genau dokumentiert, wohingegen es an historiographischen Quellen zu den Qaraḥāniden mangelt. Ziel der Übung ist es, die neuen Münzen lesen zu lernen, zu bestimmen und für eine Integration in den Sammlungsbestand an der FINT vorzubereiten.“